



Stadt  Freiburg im Breisgau
Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

Feuer - Technische Hilfe - Katastrophenschutz

Das Jahr 2004 stand für die Feuerwehr Freiburg wiederum im Zeichen der weiteren Umsetzung des im Jahre 2000 erstellten Gutachten zur Kostenoptimierung im Brandschutz. Weiterhin große Schwierigkeiten bereitet dem Amt immer noch die tatsächliche Umsetzung der Abteilungen Einsatzplanung und Unterstützung im Verbund mit den Abteilungen Einsatz gemäß des erstellten Gutachtens. Erst der geplante Erweiterungsbau der Feuerwache (Eschholzstraße 118) wird hier eine effektive Lösung erbringen.

Für den Bereich der Brandeinsätze kann eine leichte Reduzierung gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Auch im Jahr 2004 musste sich die Feuerwehr wiederum mit ungewöhnlich vielen Brandstiftungen auseinandersetzen.

Die für den Entfall des Aufgabenbereichs der Sicherung der Straßen nach Schäden mit Motorölen und Kraftstoffen zum Jahresende 2003 gefundene Lösung, hat sich weitgehend bewährt. Die Freiwillige Feuerwehr wickelt jetzt ebenso wie die Beseitigung bzw. Umsetzung der Insekten diese Einsätze selbständig ab. Bedauerlich ist, dass noch nicht in allen Fällen die entsprechenden Gerätschaften in den Feuerwehrhäusern bzw. auf den Fahrzeugen gut untergebracht werden konnten.

Die Dienstleistungen für Dritte nehmen wie jedes Jahr einen festen Raum in unserer Statistik ein. Hierzu gehören in erster Linie Leistungen in unseren Zentralwerkstätten, in denen auch Arbeiten für den Landkreis übernommen werden.

Die Steigerung der Einnahmen um fast 20 % ist um so erstaunlicher, da seit Beginn des Jahres 2004 die Feuerlöcherwerkstatt geschlossen wurde.

Gegen Ende des Jahres 2004 wurde vom Stadtfeuerwehrverband Freiburg und dem Feuerwehrverband Breisgau-Hochschwarzwald eine Vereinbarung getroffen, gemeinsam ein regionales Ausbildungszentrum auf dem ehemaligen Gelände der Bundeswehr in Eschbach zu betreiben.

Die Planungen waren bis zum Jahr 2004 abgeschlossen und die ersten Probeläufe der Anlage fanden im Jahr 2005 statt. Ziel ist es, dem Feuerwehrmann den Umgang mit starker Hitze und Rauch in dunklen Räumen beizubringen und bei dieser Gelegenheit auch die Grenzen der Belastbarkeit seiner eigenen Schutzkleidung aufzuzeigen. Von diesem Ausbildungsziel erhoffen sich die Betreiber einen höheren Sicherheitsstandard für unsere Feuerwehrmänner, da sie lernen, mit diesem Risiko Hitze besser umzugehen.

Der Personalstand unserer Freiwilligen Feuerwehr zeigt sich auch weiterhin erfreulich stabil, so dass auch hier die Sicherheit der Stadt Freiburg auf Dauer gewährleistet werden kann. Der erhöhte Einsatz unserer Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003, rührt in erster Weise von dem Unwetter im Sommer letzten Jahr her, bei dem durch Hagelschäden, Sturm und starkem Regen, die Kräfte zum Teil bis zu 10 Stunden im Stadtgebiet gebunden waren.

Gegen Ende des Jahres wurde sowohl die Abteilung „Einsatzvorbereitung“, als auch die Abteilung „Einsatz“ durch die länderübergreifende Katastrophenschutzübung „LÜKEX“ intensiv an unser Katastrophenschutzzentrum in der Eschholzstraße gebunden. Es hat sich sehr schnell gezeigt, dass bei einer derartigen Schadenslage das Amt für Brand- und Katastrophenschutz mit seiner doch reduzierten Mitarbeiterzahl, sehr schnell an die Grenzen der Leistungsfähigkeit kommt und auf Hilfe von Außen angewiesen ist.

Die „besonderen Einsätze“ werden auch in diesem Jahr ab der Seite 41 ff. dokumentiert.



(G. Schneider)
Ltd. Branddirektor

1. Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg und die Feuerwehr	
1.1 Zahlen und Fakten	Seite 06
1.2 über die Stadt Freiburg	Seite 06
1.3 über die Feuerwehr Freiburg	Seite 06
2. Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
2.1 Organisationsplan des ABK-Freiburg	Seite 07
3. Einsätze der Feuerwehr Freiburg	
3.1 Die Einsätze (Allgemeines)	Seite 08
3.2 Graphik: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich von 2001 bis 2004)	Seite 08
3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)	Seite 09
3.4 Tabelle: Gegenüberstellung einiger Zahlen & Fakten (Vergleich von 1998 bis 2004)	Seite 10
3.5 Tabelle: Auflistung der Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenausw.)	Seite 11
4. Dienstleistungen für Dritte	
4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen	Seite 12
4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöschwerkstatt	Seite 13
4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt	Seite 13
4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt	Seite 14
4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 15
4.6 Sicherheitswachdienste	Seite 15
4.7 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis	Seite 16
4.8 Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen	Seite 16
5. Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr	Seite 17
5.2 Beschäftigte der Verwaltung, Abteilung Katastrophenschutz und Werkstätten	Seite 17
5.3 Personalbestand (Gesamt)	Seite 17
5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr	Seite 18
5.5 Graphik: Personalentwicklung und Wunschalterkurve bei der Berufsfeuerwehr	Seite 18
6. Freiwillige Feuerwehr	
6.1 Der Personalstand	Seite 19
6.1.1 Tabelle: Übersicht und Stärke der 18 Abteilungen (FF)	Seite 19
6.2 Die Einsätze	Seite 20
6.3 Tabelle: Einsätze, Einsatzstunden und eingesetzte Kräfte (von 2003 bis 2004)	Seite 20
6.4 Graphik: Einsatzzahlen von 1997 bis 2004 (im Überblick)	Seite 21
6.5 Graphik: Auflistung der Stundenleistungen	Seite 22
6.6 Personalstärke der aktiven Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 22
6.7 Tabelle: Auflistung der Stundenleistungen der FF (im Vergleich zum Jahr 2003)	Seite 23

7. Die Jugendfeuerwehr	
7.1 Allgemeines	Seite 24
7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 24
7.3 Tabelle: Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 24
7.4 Ausbildung und Veranstaltungen	Seite 25
7.5 Tabelle: Gliederung der Ausbildungsstunden	Seite 25
8. Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg	
8.1 Allgemeines	Seite 26
8.2 Der Personalstand	Seite 26
8.3 Die Stundenleistung	Seite 27
9. Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg	
9.1 Allgemeines	Seite 28
9.2 Der Personalstand	Seite 28
9.3 Veranstaltungen und Aktivitäten	Seite 29
9.4 Ehrungen	Seite 29
10. Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia – Acetow	
10.1 Das Personal	Seite 30
10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr	Seite 30
10.3 Tabelle: Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl	Seite 30
11. Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
11.1 Der Vermögenshaushalt	Seite 31
11.2 Graphik: Zum Vermögenshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 31
11.3 Der Verwaltungshaushalt	Seite 32
11.4 Graphik: Zum Verwaltungshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 32
12. Vorbeugender Brandschutz	
12.1 Tätigkeiten	Seite 33
12.2 Tabelle: Aufbereitung der Tätigkeiten in der Abteilung "VB"	Seite 33
12.3 Organisation der Sicherheitswachdienste	Seite 34
12.4 Tabelle: Die Sicherheitswachposten und deren Stunden	Seite 34
12.5 Vergleichende Werte	Seite 34
12.6 Tabelle: Zahlenspiegel zu den Gutachten/Beratungen (im Vergleich)	Seite 34
12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen	Seite 35
13. Abteilung "Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung"	
13.1 Aufgaben und Vorsorgemaßnahmen	Seite 36
13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz	Seite 37
13.3 Länderübergreifende Katastrophenschutzübung „LÜKEX“	Seite 38

14. Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

- | | |
|----------------------------------------------------------------|----------|
| 14.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten | Seite 39 |
| 14.2 Tabelle: Erfassung der verschiedenen Besucher und Gruppen | Seite 39 |
| 14.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick (von 2001 bis 2004) | Seite 40 |

15. Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

- | | |
|----------------------------------------------|----------|
| 15.1 Allgemeines | Seite 41 |
| 15.2 zu den „Brandeinsätzen“ | Seite 41 |
| 15.3 zu den „Technischen Hilfeleistungen“ | Seite 41 |
| 15.4 zu den „Gefahrgut- und Umwelteinsätzen“ | Seite 41 |
| 15.5 zu den „Fehleinsätzen“ | Seite 41 |

16. Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|----------|
| 16.1 Wohnungsbrand, Laisweg in Freiburg | Seite 42 |
| 16.2 Brand von Metallspänen, Engesser Straße | Seite 42 |
| 16.3 Lkw-Brand; Fahrzeug beladen mit Gefahrgütern, Mooswaldallee | Seite 43 |
| 16.4 Lkw-Brand, Bundesautobahn (BAB, A 5) | Seite 43 |
| 16.5 Verkehrsunfall; Person im Fahrzeug eingeklemmt, Zubringer Nord | Seite 44 |
| 16.6 Wasserrohrbruch, Habsburger Straße in Freiburg | Seite 44 |
| 16.7 Menschenrettung; Bauarbeiter von Gerüst abgestürzt, Uni-Klinikum | Seite 45 |
| 16.8 Gefahrgutunfall; Person im Fahrzeug eingeklemmt, B 3/B 294 | Seite 45 |
| 16.9 Ausbildung der BF; Begehung einer Windkraftanlage, Holzschlägermatte | Seite 46 |

Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg i.Br. und die Feuerwehr

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

1.1 Zahlen und Fakten

Jede Feuerwehr steht im Dienste ihrer Stadt und deren Bürger. Selbstredend gilt dies auch für Freiburg. Um sich das Verhältnis Stadt – Feuerwehr in Freiburg zu veranschaulichen, hier einige Zahlen und Fakten im groben Überblick.

1.2 Stadt Freiburg im Breisgau

- Einwohner:	212.842 Personen	(Stand: 09.2004)
- Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.788 Einwohner	
- Höchster Punkt:	1.284 m	
- Niedrigster Punkt:	196 m	
- Höhenunterschied	1.000 m	
- Ausdehnung von Nord – Süd	18,6 km	
- Ausdehnung von Ost – West	20,0 km	
- Grenze zur Schweiz	42,0 km	
- Grenze nach Frankreich	3,0 km	
- Gesamtfläche der Stadt	15 306 ha	

1.3 Feuerwehr Freiburg im Breisgau

Berufsfeuerwehr:

- Feuerwache:	1	
- Wachabteilungen:	3	
- Personal:	119	} <u>Personal-Gesamt: 136 Mitarbeiter</u>
- Verwaltung / KatS:	17	
- Fahrzeuge:	81	

Freiwillige Feuerwehr:

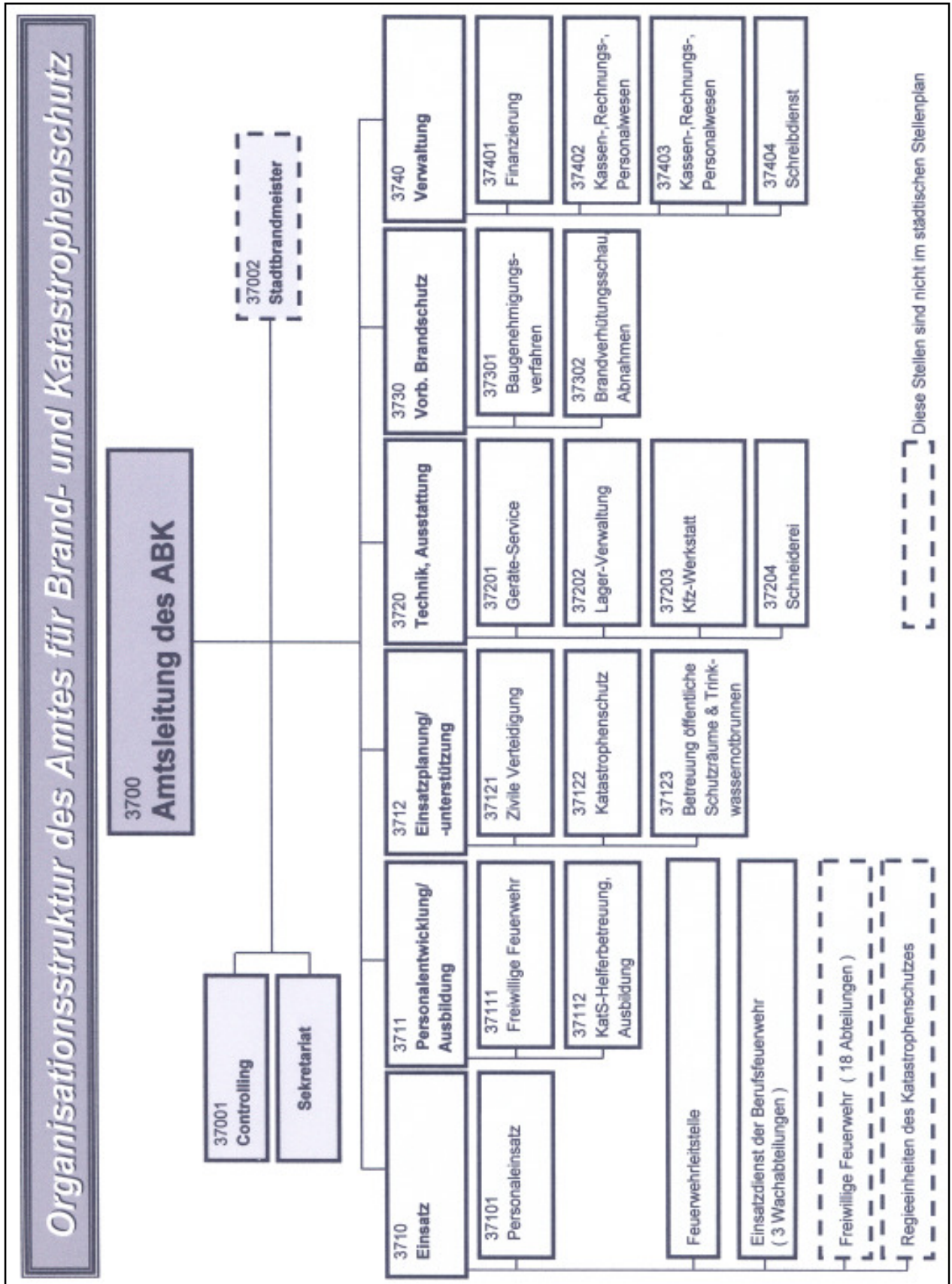
- Feuerwehrhäuser:	15		
- Abteilungen:	18	(mit 425 Aktiven zum 31.12.2003)	
- Musikzug:	43	} <u>Gesamt: 819 Mitglieder</u>	
- Jugendfeuerwehr:	148		(in 11 Gruppen)
- Altersabteilung:	203		

Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

2.1 Organisationsstruktur des ABK-Freiburg

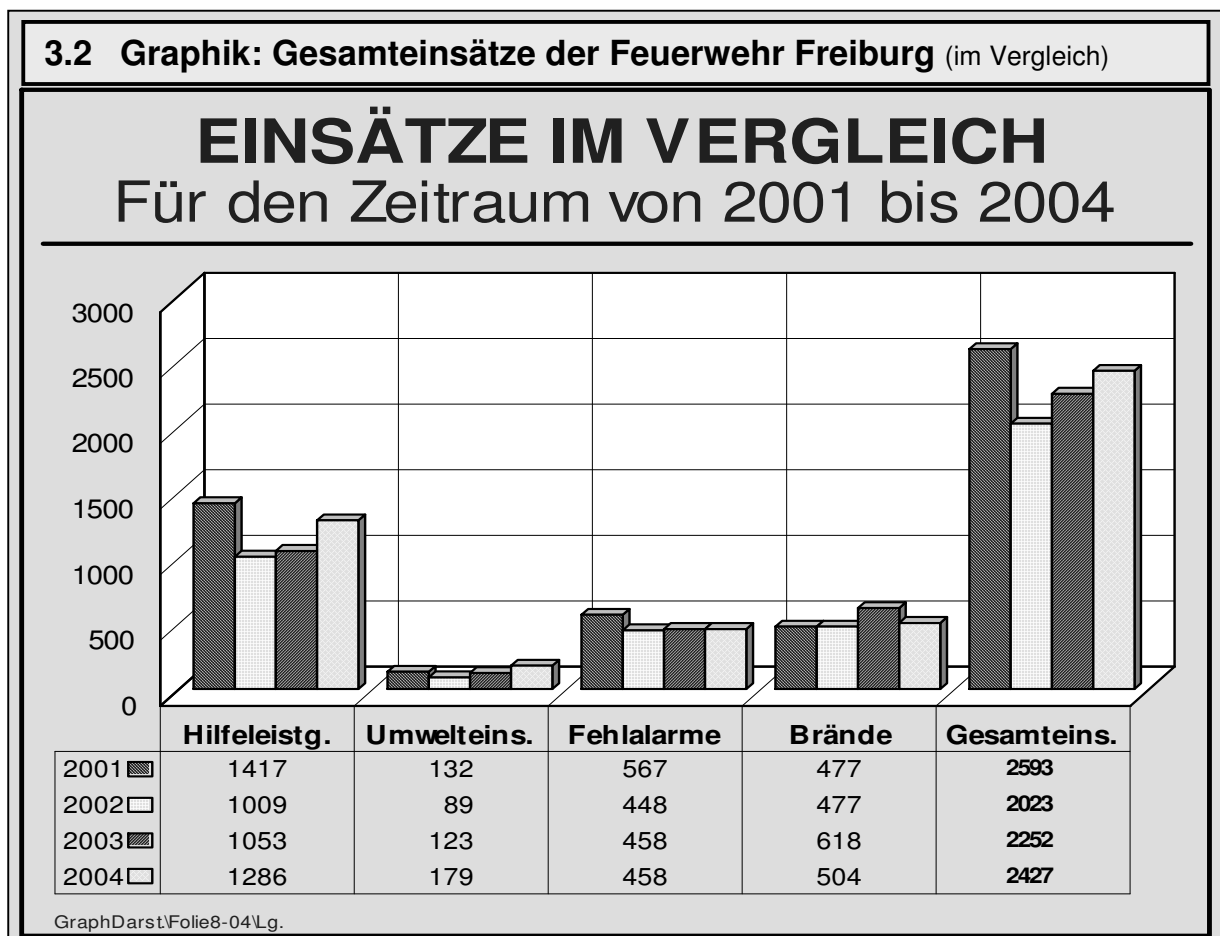


Einsätze der Feuerwehr Freiburg

3.1 Die Einsätze (Allgemeines)

Vergleicht man die diesjährigen Gesamteinsatzzahlen von insgesamt **2.427 Einsätzen** (siehe Graphik 3.2) mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg **175 Einsätze** mehr gefahren bzw. durchgeführt wurden.

Im Berichtsjahr wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg insgesamt **504 Brandeinsätze** durchgeführt, 114 Einsätze weniger wie im vorausgegangenen Jahr 2003. Bei diesen genannten Einsätzen konnten von den Wehrmännern 74 Personen aus gefährlichen und lebensgefährlichen Situationen gerettet werden. 4 Personen konnten leider nur noch tot geborgen werden.



Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

Bei den Einsätzen der „**Technischen Hilfeleistung**“ wurden **1.286 Einsätze** abgearbeitet, dazu muss bemerkt werden, dass bei diesen Einsätzen die Einsatzhäufigkeit um 233 Einsätze gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.

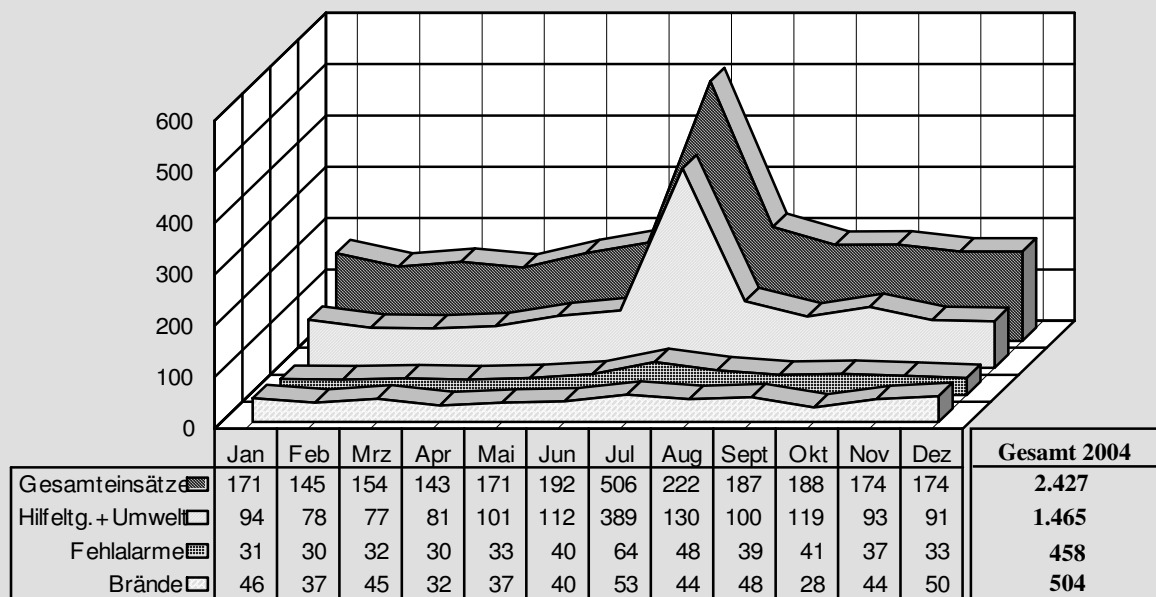
Im Verlauf dieser Einsätze wurden von den Einsatzkräften 211 verletzte Mitbürger gerettet, 17 Personen konnten nur noch tot geborgen werden.

Einen deutlichen Anstieg, gegenüber den Vorjahren, ist bei den „**Umwelteinsetzungen**“ zu verzeichnen. So mußte im wesentlichen die Berufsfeuerwehr zu **179 Gefahrgut- und Umwelteinsetzungen** ausrücken.

Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2003 ein Plus von 56 Einsätzen dieser Art.

3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)

EINSÄTZE DER FEUERWEHR FREIBURG Monatsübersicht



GraphDarst. \Folie1-04/Lg.

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

In der „Tabellarischen Übersicht 3.4“ kann man unschwer erkennen, dass gegenüber dem Vorjahr die Einsatzzahlen der Techn. Hilfe und der Umwelt-Einsätze stark gestiegen sind. Die Werte der Fehllarme stagnierten. Bei den Brandeinsätzen ist eine starke Verminderung der Zahlen zu melden.

In den Sommer- und Ferienmonaten ist dieser Anstieg der Einsatzzahlen vor allen Dingen durch folgende Faktoren bestimmt :

- fliegende Insektenvölker
- erhöhtes Verkehrsaufkommen
- überlaufenden Pkw-Tanks
- auslaufendes Motorenöl aus Pkw
- Wald-, Wiesen- und Heckenbränden. Bedingt durch starke Trockenheit beginnen diese Materialien von selbst zu brennen (Selbstentzündung).
- Bei Grillfeuern entstehen durch unvorsichtiges Verhalten jedes Jahr Waldbrände, die von der Feuerwehr gelöscht werden müssen.

Gegenüberstellung der Einsatzzahlen

3.4 Tabellarische Gegenüberstellung einiger Zahlen und Fakten (Vergleiche von 1998 bis 2004)				
Jahr	Brände	Fehllarme	Technische Hilfeleistung + Gefahrgut-Einsätze	Insgesamt
1998	534	551	1.661	2.746
1999	511	560	2.281	3.352
2000	539	540	1.426	2.505
2001	477	567	1.549	2.593
2002	477	448	1.098	2.023
2003	618	458	1.176	2.252
2004	504	458	1.465	2.427

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

3.5 Tabellarische Auflistung aller Einsätze der Feuerwehr Freiburg

(statistische Gruppenauswertung)

Zahl d. Einsätze, Menschen ↓ Einsatzarten	Anzahl	Menschen	Menschen
		gerettet	Tot
<u>Brände</u>			
Kleinbrände A / B	471	61	0
Mittelbrände	23	4	2
Großbrände (davon Überlandh. & Heustockm.)	10 (2)	9	2
Gesamt:	504	74	4
<u>Fehleinsätze</u>			
Missbräuchliche Alarmer	29	0	0
Fehlalarme –über Telefon	53	0	0
Fehlalarme -über Brandmelder	376	0	0
Gesamt:	458	0	0
<u>Technische Hilfeleistungen</u>			
Verkehrsunf. & Bergung von Fahrzeugen	62	29	4
Wassersnot	324	0	0
Sturmschäden	124	0	0
Menschen in Notlagen	297	182	13
Tiere in Notlagen	114	0	0
Insekteneinsätze	62	0	0
Straßensicherungsdienst	117	0	0
Sicherung von Scheiben und Türen	92	0	0
Sonstige Hilfeleistungen	94	0	0
Gesamt:	1.286	211	17
<u>Umwelteinätze</u>			
Ölalarme - zu Land	138	0	0
Ölalarme - zu Wasser	20	0	0
Gefahrgut	21	0	0
Kontaminationsmessungen	0	0	0
Gesamt:	179	0	0
Gesamteinätze:	2.427		
Gerettete und getötete Personen:		285	21

Der Sektor "Dienstleistungen für Dritte" hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen ausgedehnt. Die Feuerwehr verrichtet diese ohne die Pflichtaufgaben wie z.B. Brandeinsätze, Katastrophenabwehr usw. zu vernachlässigen. Viele dieser Aufgaben gehören nicht zum originären Aufgabenbereich einer Feuerwehr. Diese Leistungen werden gegen Kostenstellung durchgeführt. Für die Finanzierung der Feuerwehr spielen diese Einnahmen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2004 konnte die Feuerwehr über "Dienstleistungen für Dritte" **459.092,69 € an Einnahmen** verbuchen. Zum Vergleich: Im Vorjahr betragen die Einnahmen 386.019,19 €.

4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen

In den folgenden Werkstätten und Fachabteilungen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Dienstleistungen für Dritte angenommen und bearbeitet:

- Atemschutzwerkstatt
- Zentrale Schlauchwerkstatt
- Feuerlöscherwerkstatt
- Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)
- Sicherheitswachdienste
- Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg i.Br. für den Landkreis

Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten für diese Leistungen des Amtes tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei. Die Ergebnisse der KLR fließen in die Gebührenordnung des ABK ein. Durch die Bereitstellung, Unterhaltung und Prüfung von feuerwehrtechnischem Gerät sowie durch die Bearbeitung der sonstigen Dienstleistungen für Dritte kann ein Deckungsbeitrag für das ABK erwirtschaftet werden. Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Feuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt.

Dienstleistungen für Dritte

4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt

In der Feuerlöcherwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Feuerlöcher wie folgt geprüft, gewartet und ggf. repariert (siehe untenstehende Tabelle).

Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Feuerlöcher		
Anzahl; Feuerlöcher	2003	2004
Städtische Dienststellen	984	-/-
ABK	100	94
Gesamt:	1.084	94

Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt		
Erzielte Einnahmen	13.171,50 €	3.298,00 €

4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutzes wurden Atemluftflaschen wie folgt gewartet, geprüft und befüllt (siehe untenstehende Tabelle).

Atemluftflaschen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten oder gefüllten Atemluftflaschen		
Anzahl; Atemluftflaschen	2003	2004
200 bar	10	20
300 bar	306	450
Gesamt:	316	470

Dienstleistungen für Dritte

Atemluftflaschen für Gemeinden des Landkreises und fremde Firmen Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Atemluftflaschen		
Anzahl; Atemluftflaschen	2003	2004
200 bar	7	10
300 bar	366	250
Gesamt:	373	260
Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt		
Erzielte Einnahmen	3.889,25 €	4.102,00 €

4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt

In der zentralen Schlauchwerkstatt des ABK wurden im Berichtsjahr Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

(siehe untenstehende Tabelle)

Druckschläuche der verschiedensten Typen der Feuerwehr Freiburg und der Feuerwehren des Landkreises; (Im Vergleich)			
Schlauchtypen	Feuerwehr Freiburg	Feuerwehren des Landkreises	Private Firmen/Betriebe
B-Druckschläuche	1.577	146	18
C-Druckschläuche	1.691	125	67
D-Druckschläuche	179	3	0
Gesamt:	3.447	274	85
Erwirtschaftete Einnahmen für Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt			
Erzielte Einnahmen	2003	2004	
	9.145,00 €	10.261,00 €	

Dienstleistungen für Dritte

4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz – Übungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge- und veranstaltungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt wurden **4.616 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner** durch die Atemschutz-Übungsanlage geführt.

(siehe untenstehende Tabelle)

Ausbildungstätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) Erwirtschaftete Einnahmen durch die Übungsanlage		
Feuerwehren	Anzahl der aktiven Feuerwehr-Angehörigen	Einnahmen
Feuerwehr Freiburg	536	4.824,00 €
Feuerwehren des Landkreises	4.080	38.086,00 €
sonstige Firmen, Werkfeuerwehren	- / -	2.998,00 €
Gesamt:	4.616	45.908,00 €

4.6 Sicherheitswachdienste

Hier werden die Einnahmen aus den Sicherheitswachdiensten im „**Großen Haus**“ und den „**Sonstigen Sicherheitswachdiensten**“ dargestellt und aufgelistet.

Objekte:	Wachposten		Stunden		Einnahmen
	BF	FF	BF	FF	
Städtische Bühnen	105	580	223	1.965	66.904,25 €
Sonstige Wachen	44	22	453	110	13.100,00 €
Gesamt:	751		2.751		80.004,25 €

Dienstleistungen für Dritte

4.7 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis

Diese Rubrik wird im wesentlichen wie folgt eingeteilt:

- Kostenpflichtige Dienstleistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis
- Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen

Auch diese Leistungen wurden vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz dem Landkreis bzw. der Gemeinde Merzhausen in Rechnung gestellt (siehe untenstehende Tabelle).

Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg Erwirtschaftete Einnahmen	
Kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
Leistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	258.354,00 €
Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen	57.165,00 €
Gesamt:	315.519,44 €

4.8 Gesamtübersicht der Einnahmen

In der folgenden Übersichtstabelle sind nochmals sämtliche erwirtschaftete Einnahmen aus den **“Dienstleistungen für Dritte”** aufgelistet. Für weitere Informationen stehen dann die Tabellen in den einzelnen Sachgebieten zur Verfügung.

Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen	
Einzelne kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
4.2 Feuerlöcherwerkstatt	3.298,00 €
4.3 Atemschutzwerkstatt	4.102,00 €
4.4 Schlauchwerkstatt	10.261,00 €
4.5 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	45.908,00 €
4.6 Sicherheitswachdienste	80.004,25 €
4.7 Sonstige Dienstleistungen	315.519,44 €
4.8 Gesamt:	459.092,69 €

Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

Beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz waren im Berichtsjahr 2004 **insgesamt 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig. Bei der Berufsfeuerwehr versahen **119 Einsatzbeamte** ihren Dienst. Im Bereich der Abteilungen "Allgemeine Verwaltung" und "Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung" sowie in den Werkstätten waren **17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr		
Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	3	3
Gehobener Dienst	17	13
Mittlerer Dienst	96	103
Gesamt:	116	119

5.2 Beschäftigte der Verwaltung, der Abteilung 4 (KatS/ Zivile Verteidigung) und den Werkstätten		
Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	1	1
Gehobener Dienst	4*	4*
Mittlerer Dienst	4	4
Angestellter / in	6*	6*
Arbeiter / in	2*	2*
Gesamt:	17	17

5.3 Personalbestand des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz (Gesamt)		
	Soll	Ist
Gesamt-Personal des ABK:	133	136

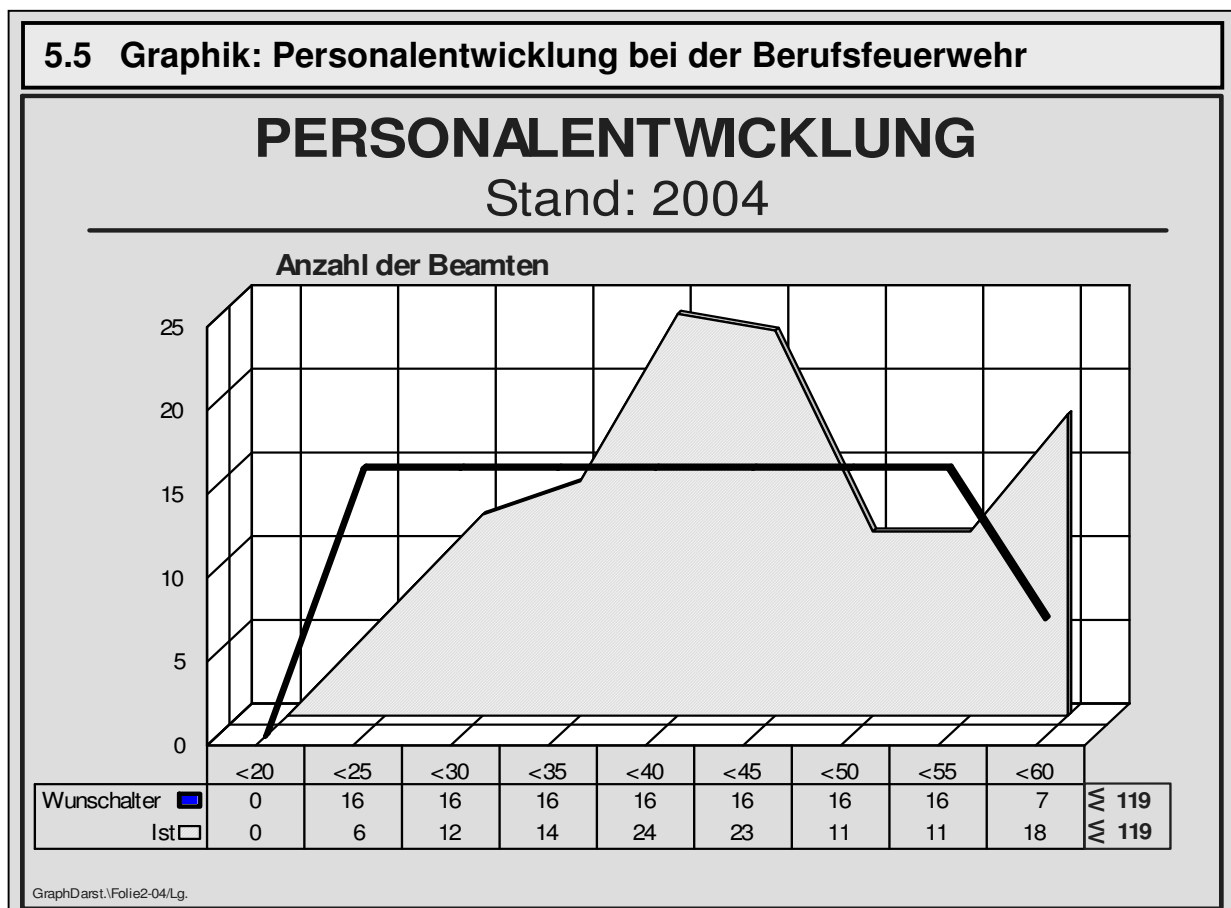
* = Teilzeitkräfte enthalten

5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

Die Altersstruktur der Einsatzbeamten bei der Berufsfeuerwehr ist nach wie vor nicht wunschgemäß. Idealerweise sollte diese Personalstruktur einen kontinuierlichen Verlauf nehmen, wie sie in der Wunschalterline (siehe Graphik 5.5) dargestellt wird.

Diese Graphik zeigt auf, dass bei den Altersbereichen der 25- bis 35-jährigen Einsatzbeamten und den 50- bis 55-jährigen Einsatzbeamten ein zu geringer Personalbestand zu verzeichnen ist.

Desweiteren wurde errechnet, dass in den Altersbereichen der 40- bis 45-jährigen Einsatzbeamten und bei den 55- bis 60-jährigen Einsatzbeamten zum Teil ein zu großer Überhang besteht.



6.1 Der Personalstand

Am 31.Dezember 2004 wurde in den 18 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ein Personalstand von 424 Feuerwehrmännern und 1 Feuerwehrfrau gezählt.

Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten wurde eine gute und umfassende Ausbildung angeboten und gewährleistet. Auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) wurde von den Ausbildern immer hingewiesen.

Trotz guter und intensiver Ausbildung wurden bei Feuerwehr-Einsätzen drei Feuerwehrmänner und bei Übungsdiensten ein Feuerwehrmann verletzt.

6.1.1 Tabelle: Übersicht der 18 Abteilungen (FF) und deren Stärke

Abteilung	Stärke/Personen	Abteilung	Stärke/Personen
Führung	2	10 Opfingen	40
1 Oberstadt	19	11 Waltershofen	27
2 Unterstadt	17	12 Tiengen	26
3 Herdern	19	13 Munzingen	20
4 Zähringen	23	14 Hochdorf	28
5 Haslach	22	15 Ebnet	23
6 St. Georgen	25	16 Kappel	18
7 Wiehre	24	17 Katastrophensch.	23
8 Stühlinger	23	18 ABC-Zug	15
9 Lehen	31	Gesamtstärke:	425

6.2 Die Einsätze

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend setzt sich weiter fort: Die Freiwillige Feuerwehr wird immer stärker ins Einsatzgeschehen der Gesamfeuerwehr eingebunden. Im Jahr 2004 rückten die Einsatzkräfte zu **489 Einsätzen** aus. Das bedeutet ein Arbeits- und Zeitaufwand von insgesamt **4.070 Einsatzkräfte** und von insgesamt **5.300 Einsatzstunden**.

Den größten Teil – insgesamt 353 Einsätze - machten auch im Jahr 2004 wieder die „Technischen Hilfeleistungen“ aus. Der Anstieg ist auch darauf zurückzuführen, dass die Freiwillige Feuerwehr den Bereich der „Insekten- und der Ölwehreinsätze“ von der Berufsfeuerwehr übernommen hat und selbstständig abarbeitet.

74 mal wurden die Freiwilligen Feuerwehrmänner zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr zu „Brand-Einsätzen“ gerufen und 58 mal wurden diese zu den „Fehleinsätzen“ hinzugezogen. Die FF wurde des weiteren 4 mal zu „Brandwachen“ an Feuerwehreinsatzstellen alarmiert.

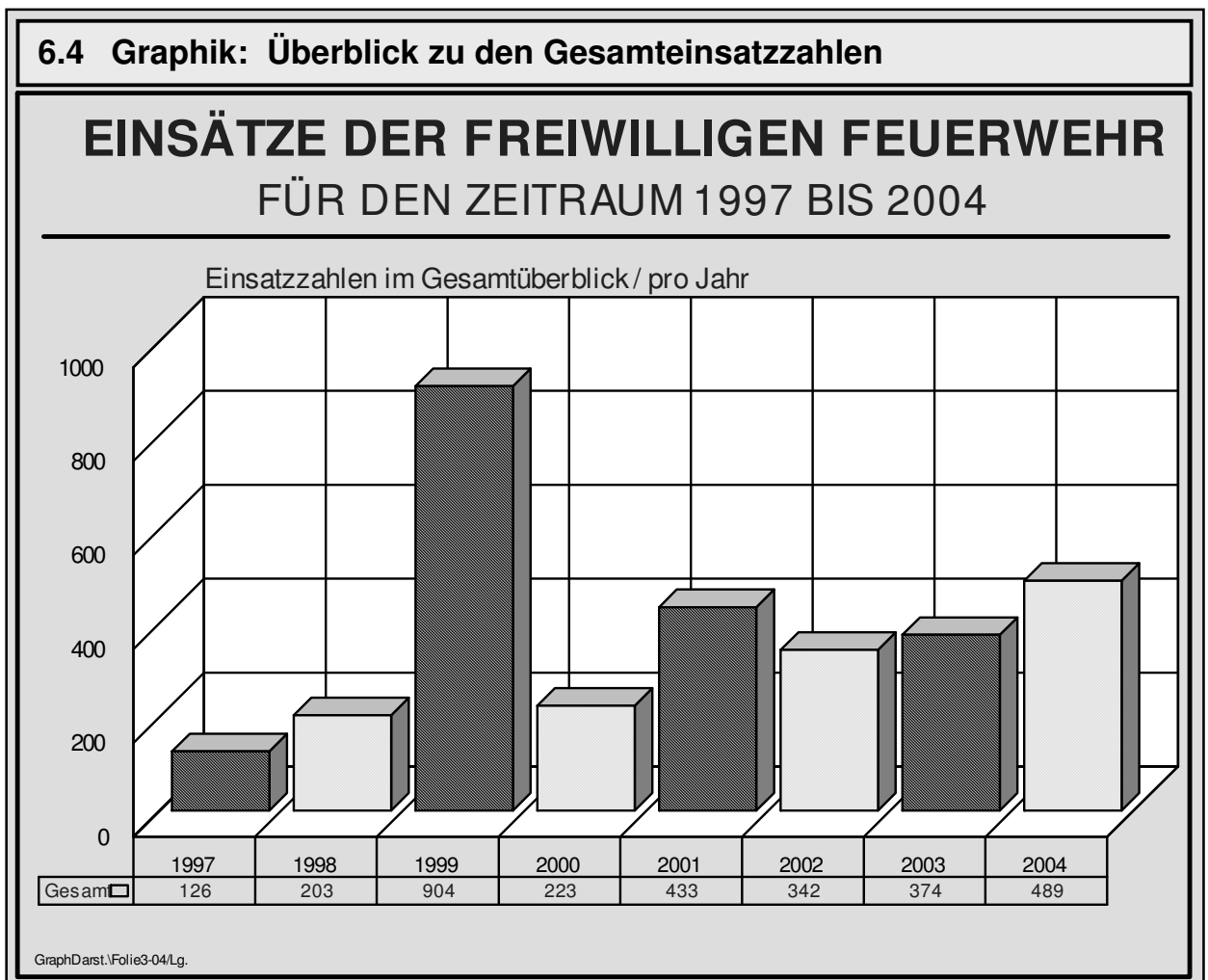
6.3 Tabelle: Zu den Einsätzen, Einsatzstunden und eingesetzten Einsatzkräften

↓ Menge → ↓ Einsatzarten	Einsätze		Einsatz- Stunden		Eingesetzte Kräfte	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Brandeinsätze	114	74	3.956	2.039	1.993	1.146
Technische Hilfeleistung	205	353	2.279	2.913	1.721	2.281
Fehleinsätze	55	58	352	304	613	626
Brandwachen	-/-	4	-/-	44	-/-	17
Gesamt:	374	489	6.587	5.300	4.327	4.070

In der Übersicht der Zahlen wird deutlich, dass die ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ein wichtiger Aspekt im Gesamteinsatzgeschehen der Feuerwehr Freiburg einnimmt.

In der nachfolgenden Graphik können die Gesamteinsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr bis ins Jahr 1997 zurückverfolgt werden.

So ist feststellbar, dass seit dem Jahr 2002 die Gesamteinsatzzahlen kontinuierlich um 147 Einsätze angestiegen sind. Das Gesamtergebnis des Berichtsjahres 2004 hat das relativ hohe Ergebnis aus dem Jahr 2001 mit rd. 50 Einsätzen übertroffen.



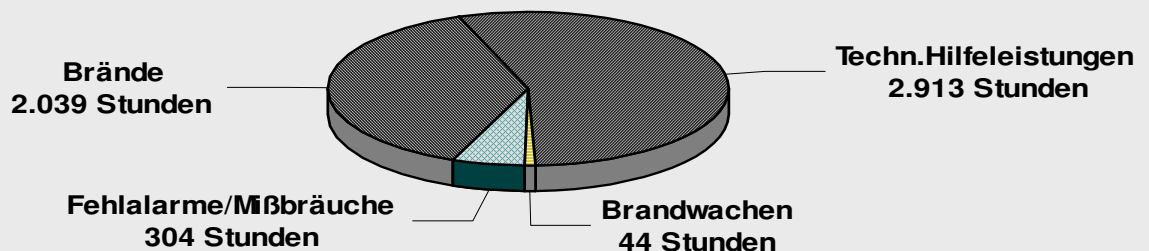
In der nachfolgenden Graphik kann die Verteilung der Gesamteinsatzstunden eingesehen werden.

Bei der „Technischen Hilfeleistung“ sind die Zahlenwerte gegenüber denen des Vorjahres zum Teil stark angestiegen. Bei den „Bränden und Fehleinsätzen“ sind die Werte rückläufig.

Insgesamt wurden durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr **5.300 Stunden** für die Allgemeinheit investiert. Das bedeutet ein persönliches Engagement von 12,47 Stunden pro Freiwilliger Feuerwehrmann im Jahr 2004.

6.5 Graphik: Übersicht der Einsatzstunden-Aufteilung

STUNDENLEISTUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR Für das Jahr 2004



GraphDarst\Folie4-04\Lg.

6.6 Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr in einzelne Abteilungen

Die Freiwillige Feuerwehr Freiburg besteht insgesamt aus:

- 18 aktiven Abteilungen mit **425 Einsatzkräften**
- 1 Jugendabteilung mit **148 Jugendlichen**
- 1 Altersabteilung mit **203 Mitgliedern und einem**
- 1 Musikzug mit **43 Musikern/ -innen**

Die Freiwillige Feuerwehr

Um die Berufsfeuerwehr jederzeit bei Grossbränden, bei Einsatzhäufungen und Großschadenslagen wirkungsvoll verstärken zu können, leisteten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr **16.121 Stunden Ausbildungsdienst**. Jede Freiwillige Einsatzkraft hat sich mit 37,93 Stunden im Jahr 2004 für das Allgemeinwesen engagiert. Das sind rund 1.528 Stunden mehr Engagement als im Vorjahr. Dazu gehören regelmäßige Übungen im Bereich der Technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung ebenso wie die Ausbildung zu Maschinisten an Löschfahrzeugen. Für Zug- und Gruppenführer werden Führungslehrgänge auf der Feuerwache angeboten. Auch der Sicherheitswachdienst insbesondere im Freiburger Stadttheater, bei Zirkusveranstaltungen, bei Messen und Ausstellungen oder sonstigen Grossereignissen gehört in den Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr.

6.7 Tabellarische Auflistung der Gesamtstundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr (im Vergleich)		
Dienstbereich	Stunden	
	2003	2004
Einsätze	6.587	5.300
Ausbildungen und Übungen	14.593	16.121
Sicherheitswachdienste	1.826	1.965
Sonstige Dienste	287	5.195
Gesamt:	23.293 (55,19 Std/Jahr)	28.581 (67,24 Std/Jahr)

Vergleicht man in der oben stehenden Tabelle die Gesamtstundenleistung des Berichtsjahres 2004 mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass rd. **5.288 Stunden** mehr ehrenamtliches Engagement als im Vorjahr erbracht wurden.

Der enorme Anstieg bei der Gesamtstundenleistung ist vor allen Dingen bei den „Ausbildungen und Übungen“ sowie bei den „Sonstigen Dienste“ zu verzeichnen. Bei den aufgewendeten Einsatzstunden sind die Werte stark rückläufig.

7.1 Allgemeines

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Aus dieser Organisation rekrutieren die Feuerwehren ihren Nachwuchs. Im Jahr 2004 konnten **13 Jugendfeuerwehrmänner** in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen werden. Insgesamt wurden **54 Bewerber in den aktiven Dienst** bei der Jugendfeuerwehr Freiburg aufgenommen.

Vergleicht man die diesjährigen Zahlenwerte mit denen aus dem Jahr 2003 so ist die Jugendfeuerwehr des Stadtkreises Freiburg bei den Jugendlichen sehr beliebt und bietet ein entsprechendes interessantes Freizeitangebot.

7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr

Aus der folgenden Tabelle kann die Personalstärke für die Jahre 2003/2004 und die Anzahl der Betreuer entnommen werden. Die Jugendlichen werden insgesamt in 11 Gruppen in den verschiedensten Stadtteilen organisiert und auch ausgebildet.

7.3 Tabellarische Auflistung der Personalstärke in der Jugendfeuerwehr

Angehörige der Jugendfeuerwehr	Personalstärke
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2003	136
Austritte aus der Jugendfeuerwehr	29
Übertritte in die aktive Feuerwehr (FF)	13
Neuzugänge in die Jugendfeuerwehr im Jahr 2004	54
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2004	148
Anzahl der Jugendgruppen in der Jugendfeuerwehr	11

Betreuer in den einzelnen Gruppen	Personalstärke
Betreuer im Jahr 2003	34
Betreuer im Jahr 2004	42
ein Plus von	8

7.4 Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es auch, das kameradschaftliche Miteinander zu pflegen, dazu gehören Sport, Spiel und gemeinsame Ausflüge. Des weiteren kommt die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z.B. einfache Löschangriffe, Leistungsspange, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

(In der folgenden Tabelle können alle Daten über die Ausbildungsstunden eingesehen werden.)

7.5 Tabelle zur Gliederung der Ausbildungsstunden	
Stunden	Anzahl
Ausbildungsstunden für das Jahr 2004	12.432
Zusätzliche Stunden der Betreuer	5.292
Zusätzliche Stunden StJFW	220
Gesamtstunden:	17.944

Um die Kameradschaft in den einzelnen Gruppen zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen eingeplant und durchgeführt. Dies sind im einzelnen:

JF-Veranstaltungen:

- Teilnahme am Zeltlager in Eichstetten mit 4 Gruppen
- Organisation der Lagerolympiade
- Teilnahme am Wettbewerb „Leistungsspange“
- Teilnahme am Pokalwettbewerb
- Stellung von Schiedsrichtern an Wettbewerben
- Teilnahme am Hallenfußballturnier in Kirchzarten

Freizeitveranstaltungen:

- Wochenende mit einem Hüttenaufenthalt
- Besichtigungen
- Schwimmen
- Grillabende mit Nachtwanderungen

8.1 Allgemeines

Seit 1925 ist der Spielmannszug der Feuerwehr Freiburg das klingende Aushängeschild der Feuerwehr. Im letzten Jahrzehnt hat sich aus dem Spielmannszug der Musikzug entwickelt. Das große Engagement der Musikerinnen und Musiker war bei verschiedenen Auftritten und Konzerten zu erleben.

Bei der Gründung des historischen Spielmannszuges im Jahre 1925 hatte dieser eine Mannschaftsstärke von 18 Spielern. Im Berichtsjahr 2004 sind im heutigen Musikzug der Feuerwehr Freiburg **43 Musikerinnen und Musiker** vertreten.

Der Musikzug ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeistertes Publikum. Er ist fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg.

8.2 Der Personalstand

Im Berichtszeitraum wurde der Personalstand des Musikzuges, gegenüber dem Vorjahr, um drei Mitglieder verringert.

Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand			
Berichtszeitraum:	Anzahl:	Merkmale:	Anzahl:
01. Januar 2003	46	davon über 18 Jahre	41
31. Dezember 2003	43	davon unter 18 Jahre	2
		davon weiblich	24
		davon männlich	19

8.3 Stundenleistung

Insgesamt haben die Aktiven bei den verschiedensten Veranstaltungen und Jubiläen wie z.B.

- Jahreshauptversammlung
- Probenwochenende in Bernau
- Jubiläum in Waltershofen
- Eröffnung Haslemer Hock und Herdermer Hock
- Gräberbesuch an Allerheiligen
- Herbstkonzert in Zähringen

4.157 Stunden erbracht. Das ergibt eine Stundenleistung von **96,6 Stunden** pro Aktiver

<u>Stundenleistung des Musikzuges im Jahr 2004</u>	
Tabelle: Konzerte und Auftritte der Aktiven	
Proben	1.188 Stunden
Konzerte und Auftritte	2.319 Stunden
Stühlinger Hock	650 Stunden
Stundenleistung (gesamt)	4.157 Stunden

Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg

9.1 Allgemeines

Im Jahre 1899 wurde die damalige Veteranenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr gegründet. In der „Stand-Liste“ um 1900 waren bereits 11 Kameraden als Angehörige der Veteranenabteilung eingetragen. Die Mitgliederzahl stieg bis zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1926 auf 98 Mitglieder an.

Inzwischen hat die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg im Jahr 2004 einen Personalstand von **202 Mitglieder**.

Nach dem aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr hat jeder Feuerwehrmann die Möglichkeit, der Altersabteilung beizutreten. Die Altersabteilung führt jedes Jahr für alle Mitglieder mehrere Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten durch.

Tradition und Fortschritt liegen insbesondere bei der Feuerwehr dicht beieinander. In dieser Verbindung liegt auch ihr Erfolgsgeheimnis: Bis in die Familien und Freundeskreise hinein reichen die Bindungen der Feuerwehr.

9.2 Der Personalstand

Der Personalstand bei der Altersabteilung ist im Berichtsjahr 2004 mit **202 Kameraden** in etwa gleich geblieben. Erfreulicherweise konnte die Abteilung einen Zuwachs von **7 Kameraden** verbuchen. Im Jahr 2004 mussten wir uns leider von **4 Kameraden** verabschieden.

Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand			
Zeitpunkt:	Anzahl:		Anzahl:
01. Januar 2003	201	Neuzugänge	7
31. Dezember 2003	202	Ausgeschiedene Kameraden	4
		Austritte	2

9.3 Veranstaltungen und Aktivitäten

Auch im Jahr 2004 wurden vom Präsidium **103 Veranstaltungen und Aktivitäten** für die Kameraden und deren Frauen geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern der Altersabteilung sehr beliebt, was sich in den nachfolgenden Zahlen widerspiegelt.

An diesem Veranstaltungsprogramm der Altersabteilung haben insgesamt **3.186 Personen** (im Jahr 2003 waren es 2.432 Personen) teilgenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Teilnehmerzahlen von **754 Personen**.

Das Veranstaltungs- und Aktivitätenprogramm stellte sich wie folgt zusammen:

- Stadtteilbesichtigungen der Abteilungsbezirke
- Radfahren, Wandern und Nordic-Walking
- Kegeln
- Eisstockschießen
- Bus-Fahrten
- Ausflüge mit dem Rad
- Grill-Veranstaltungen
- Ski-Freizeiten
- Sommerfest und eine
- Weihnachtsfeier

9.4 Ehrungen

Des weiteren wurden folgende Ehrungen im Jahr 2004 ausgesprochen:

- 6 Kameraden; mit der Ehrennadel in Gold
- 2 Kameraden; mit 60 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg
- 1 Kamerad; mit 65 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg
- 1 Kamerad; mit 78 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg

Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia - Acetow

10.1 Das Personal

Wie im vergangenen Jahr ist die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Neben 13 hauptberuflichen Einsatzkräften verfügt die Werkfeuerwehr über weitere 50 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige.

Es stehen somit der Werkfeuerwehr **insgesamt 63 Einsatzkräfte** zur Verfügung, 9 Einsatzkräfte weniger als im Berichtsjahr 2003.

10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr

Im Jahr 2004 musste die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow in ihrem Einsatzbereich zu **314 Einsätzen** ausrücken. Vergleicht man die Zahlen vom Berichtsjahr 2004 mit den Zahlen vom Berichtsjahr 2003 (insgesamt 345 Einsätze) so ist die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2004 leicht, um 31 Einsätze, abgefallen.

(siehe Tabelle Nr. 10.3)

10.3 Tabellarische Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl			
Einsatzart:	Anzahl	Einsatzart:	Anzahl
Brände (Kleinbrand A & B)	1	Fehlalarmierungen	21
Technische Hilfeleistung	44	Notfalleinsätze	4
Tiere / Insekten	0	Krankentransporte	6
Sonstige Einsätze	238	Einsätze (gesamt)	314

Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004

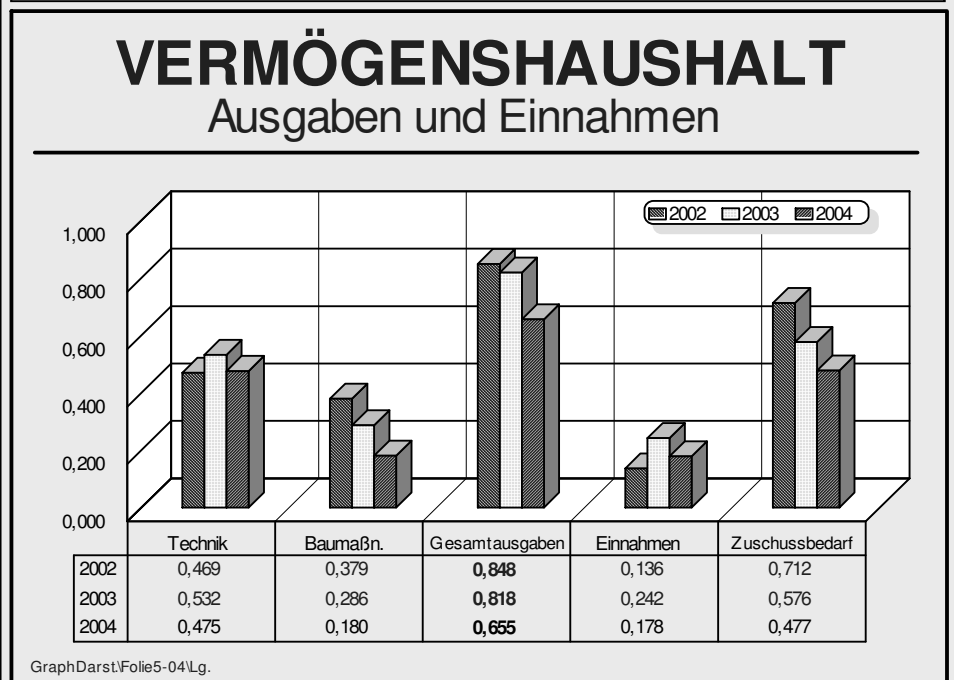
Die Haushaltsentwicklung beim ABK

11.1 Der Vermögenshaushalt

Die prekäre Finanzlage der Stadt wirkt sich auch auf die Einnahmen- und Ausgaben-situation des Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABK) aus.

Der dringend notwendige Erweiterungs- und Sanierungsbedarf der Hauptfeuerwache, der bei der Untersuchung zum Standort und Raumbedarf der Feuerwehr festgestellt wurde, konnte angesichts der Haushaltslage über die Planungsphase hinaus nicht weiter fortgesetzt werden.

11.2 Graphik: Zum Vermögenshaushalt
Ausgaben und Einnahmen in Mio. €



Die geplanten Feuerwehrrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr deren Räumlichkeiten teilweise ungeeignet sind, bauliche oder lagebedingte Mängel aufweisen, mussten zeitlich aufgeschoben werden.

Gleiches gilt für das Fahrzeugkonzept, das auch unter der Finanzsituation der Stadt zu leiden hatte.

Die Entscheidungsgremien sind sich der Bedeutung der Maßnahmen aus dem Organisationsgutachten bewusst. Der weitere Verlauf der Umsetzung ist jedoch eng an die finanzielle Lage der Stadt Freiburg geknüpft. Neue Finanzierungsmodelle werden diesbezüglich geprüft.

11.3 Der Verwaltungshaushalt

Die Sachausgaben konnten entgegen der allgemeinen Preisentwicklung (insbesondere bei den Energiekosten und den Kraftstoffpreisen) um mehr als 200 Tsd. € gegenüber den Vorjahren gesenkt werden.

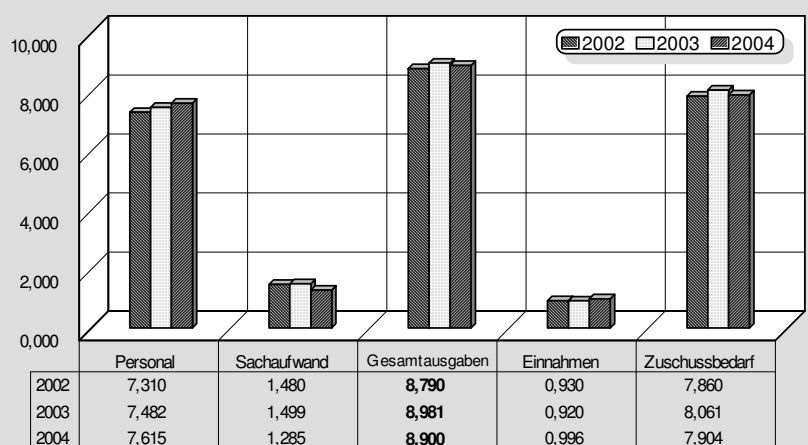
Positiv zu bewerten ist auch die Entwicklung der Einnahmen. Diese konnten weiter erhöht werden. Entscheidend dazu beigetragen hat die Neukalkulation der Kostenersätze für Leistungen der Feuerwehr. Die Kostenersätze wurden in 2004 den gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst.

Der Anstieg bei den Personalkosten ist primär auf die im Einsatzdienst angefallenen Überstunden zurückzuführen. Dort haben sich aufgrund personalwirtschaftlicher Maßnahmen in der Vergangenheit Überstunden in einem erheblichen Ausmaß angesammelt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken war das ABK für den Einsatzdienst in 2004 von den Einsparvorgaben im Personalbereich ausgenommen. Im Verwaltungsbereich konnte eine Stelle eingespart werden.

Insgesamt konnten die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr gesenkt und die Einnahmen erhöht werden. Gleiches gilt für den Zuschussbedarf, der sich positiv entwickelt hat.

11.4 Graphik: Zum Verwaltungshaushalt
(Ausgaben und Einnahmen in Mio. €)

VERWALTUNGSHAUSHALT Ausgaben und Einnahmen



GraphDarst\Folie6-04\Lg.

Vorbeugender Brandschutz

12.1 Tätigkeiten

Die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ der Feuerwehr Freiburg wird bei Neu- und Umbauten in der Regel als Gutachter tätig. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Besichtigung von Baustellen, Beratung von Architekten und nicht zuletzt die Abnahme von Sicherheitseinrichtungen bei großen Veranstaltungen: auch Theater- und Zirkusvorstellungen werden vom „Vorbeugenden Brandschutz“ betreut.

Außerdem ist die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ für Brandschauen in Kaufhäusern und für die Ausbildung des Personals dieser Einrichtungen zuständig.

12.2 Tabellarische Aufbereitung der Tätigkeiten des Vorbeugenden Brandschutzes	
Tätigkeiten des VB:	Anzahl:
Bearbeitung von Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen	365
Besprechungen bzw. Ortstermine	798
Brandverhütungsschauen	222
Bearbeitung von Bebauungsplänen	18
Bauabnahmen bzw. Sicherheitsabnahmen	222
Ausbildung von Dritten	3
Verkehrsmaßnahmen	11
Telefonische Beratungen	1.825
Verschiedenes	188
Gesamt:	3.652

12.3 Organisation der Brandsicherheitswachdienste

Von der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ wird die Gestellung der Brandsicherheitswachdienste angeordnet und organisiert. Dies stellt sich wie folgt dar.

12.4 Tabellarische Aufbereitung der Sicherheitswachposten und der aufgewendeten Stunden				
Objekte:	Sicherheitswachposten		Stunden	
	BF	FF	BF	FF
Städtische Bühnen	105	580	223	1.965
Sonstige Wachen	44	22	453	110
Gesamt:	751		2.751	

12.5 Vergleichende Werte

Vergleicht man die Zahlen der „Gutachten und Beratungen“ rückwirkend bis zum Berichtsjahr 2001, so ist eine stetige Zunahme der Tätigkeiten zu verzeichnen.

Bei den Werten von den „Sicherheitswachposten“ und den „Aufgewendeten Stunden“ ist im Zeitraum von 2001 bis 2003 eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Bei den Sicherheitswachposten von 2003 bis 2004 sind die Zahlen rückläufig, bei den aufgewendeten Stunden sind die Werte ebenfalls angestiegen.

12.6 Zahlenspiegel zu den Gutachten / Beratungen und den Sicherheitswachposten. <u>Vergleich:</u> 2001 bis 2004				
Vergleichsjahre:	2001	2002	2003	2004
↓ Tätigkeiten:				
Gutachten und Beratungen	3.153	3.451	3.623	3.652
Sicherheitswachposten	712	724	800	751
Aufgewendete Stunden	2.389	2.250	2.407	2.751

12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen

In der Feuerlöcherwerkstatt, die dieser Abteilung angegliedert ist, wurden für das „Amt für Brand und Katastrophenschutz „ insgesamt 94 Feuerlöcher gewartet, geprüft und ggf. repariert.

Vergleicht man die Zahlenwerte von 2004 mit den Werten des Vorjahres so muss festgestellt werden, dass 990 Feuerlöcher weniger bearbeitet wurden. Diese Zahlen sind deshalb so stark rückläufig, weil seit dem Jahr 2004 nur noch die amtseigenen Feuerlöschgeräte gewartet werden.

Durch diese Maßnahmen konnte der Personaleinsatz auf eine Stelle reduziert werden.

(siehe Zahlenspiegel in untenstehender Tabelle)

Zahlenspiegel zu den geprüften und gewarteten Feuerlöschern			
<u>Vergleich:</u> 2002 bis 2004			
	2002	2003	2004
Feuerlöscher geprüft, gewartet oder repariert	1.867	1.084	94

Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung

(Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung)

13.1 Aufgaben und Vorsorgemaßnahmen

Die Abteilung **Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung** nimmt die Aufgaben der „Unteren Katastrophenschutzbehörde“ und der „Zivilen Verteidigung“ im Stadtkreis Freiburg i. Breisgau wahr.

Die in dem Dienstgebäude Eschholzstraße 86 untergebrachte Abteilung ist zuständig für:

- die Aufstellung und Fortschreibung der Katastrophenschutz-Planungen
- die Verwaltung der Bundes- und Landesmittel
- das Vorhalten des Führungs- und Lagezentrums
- die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst
- die Betreuung und Aufsicht der Einheiten des Katastrophenschutzes
- die Aufsicht über die Einheiten des Katastrophenschutzes und deren Ausstattung

Neben den bereits genannten Aufgaben gehören die Verwaltung des

- Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle auf dem Mundenhof
- Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauerstraße

zum Aufgabengebiet der Abteilung.

Zum Gebiet der Notfallvorsorge / Zivile Verteidigung gehören im wesentlichen die Verwaltung und Unterhaltung von:

- 6 öffentlichen Schutzräumen
- 66 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung
- 47 Trinkwassernotbrunnen zur Versorgung der Bevölkerung
- 40 Entnahmestellen der unabhängigen Löschwasserversorgung

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wurden 210.732 € städtische Haushaltsmittel, 143.290 € Haushaltsmittel des Bundes und 7.358 € Landesmittel an Sachkosten eingesetzt. Insgesamt wurden für den Katastrophenschutz in der Stadt Freiburg **361.380 €** investiert.

13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg

Die Abteilung arbeitet eng mit den im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg mitwirkenden Hilfsorganisationen zusammen.

Neben den in den Hilfsorganisationen aufgestellten Katastrophenschutzeinheiten unterstützen der Abteilung unmittelbar folgende Einheiten des Katastrophenschutzes / der Zivilen Verteidigung:

- Schutzrauminstandhaltungsdienst (Personalstärke: 25 Mann)
- KatS - Fernmeldezentrale (Personalstärke: 17 Mann)
- Veterinärzug Freiburg (Personalstärke: 24 Mann)
- Trinkwassernotbrunnen
(Je nach Auftrag, stellt das THW-Freiburg der Abteilung KatS/ZV ehrenamtliche Helfer mehrmals im Jahr kostenpflichtig zur Verfügung)

Originäre Aufgabe der **KatS–Fernmeldezentrale** ist das Herstellen und Betreiben der Kommunikation für den Katastrophenschutz-Stab der Stadt Freiburg i.Br.

Des Weiteren unterstützen die ehrenamtlichen Helfer die Feuerwehrleitstelle bei großen Schadenereignissen (z.B. Hochwasser, Sturm), indem sie die eingerichteten Notrufabfrageplätze besetzen, um die Vielzahl der eingehenden Notrufe entgegenzunehmen.

Die **Trinkwassernotbrunnengruppe** leistete im Berichtsjahr 2004 für die Stadt Freiburg i.Br. 252 Arbeitsstunden an den 47 Trinkwassernotbrunnen innerhalb des Stadtgebietes. Die Trinkwasseranalysen für die Trinkwassernotbrunnen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und ergaben wie in den vergangenen Jahren eine einwandfreie Wasserqualität.

Die Sirenenproben der insgesamt 66 Sirenen werden jährlich jeweils am letzten Samstag im März und Oktober durchgeführt

13.3 Länderübergreifende Katastrophenschutzübung „LÜKEX“

Vom 29.11.2004 bis 01.12.2004 fand die länderübergreifende Katastrophenschutzübung „LÜKEX“ statt. Beteiligt waren neben den zuständigen Organen des Bundes die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Schleswig-Holstein.

In Baden-Württemberg waren alle Ministerien des Landes, die vier Regierungspräsidien sowie 16 Stadt- und Landkreise in die Übung eingebunden. Als Schadenslage wurde in Baden-Württemberg von einer orkanartigen Wetterlage mit Dauerregen, Eisglätte und Schneefällen ausgegangen, welche zu Versorgungsengpässen größeren Ausmaßes führte.

Die externen Vorbereitungen waren sehr umfangreich und im wesentlichen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gesteuert. An drei Veranstaltungen wurden Einlagen erarbeitet, vorgesehene Abläufe besprochen, und die Anwendung einer für die Übung zur Verfügung gestellten Software dargestellt. Aus Sicht der Stadt Freiburg war die Vorbereitung sehr umfangreich und sehr gut.

Die Aufgabe der an der Übung beteiligten Mitarbeiter für die Stadt Freiburg bestand in der Übungssteuerung. An den drei Übungstagen standen ständig drei Mitarbeiter des ABK sowie ein Mitarbeiter des Malteser-Hilfsdienstes in der Zeit von 06.30 bis 21.00 Uhr zur Verfügung.

14.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg im Breisgau und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurden **3.519 Personen in insgesamt 183 Gruppen** über die Arbeit der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen **107 Kontaktstunden** abgehalten.

Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten oder in einer Schule statt. Wobei zu bemerken ist, dass die Kontaktstunden nur in den Schulen und Kindergärten innerhalb der Stadt Freiburg durchgeführt werden. In dieser Kontaktstunde bekamen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt.

Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung des Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Beim direkten Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres wurden im Jahr 2004 rd. 96 Personen mehr über die Arbeit einer Feuerwehr informiert. Bei den geführten Gruppen und bei den Kontaktstunden sind die Zahlen in etwa gleich geblieben.

14.2 Tabellarische Erfassung der verschiedenen Besucher, Gruppen und Anzahl der Kontaktstunden

Einrichtung →	Kiga Stadt	Kiga Lkr.	Schulen Stadt	Schulen Lkr.	Jugend-Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	DRK/Sonstiges	Ferienpass
Personen	1224	177	888	192	326	301	375	36
Gruppen	71	10	41	8	17	14	21	1
Kontaktst.	66	-/-	41	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

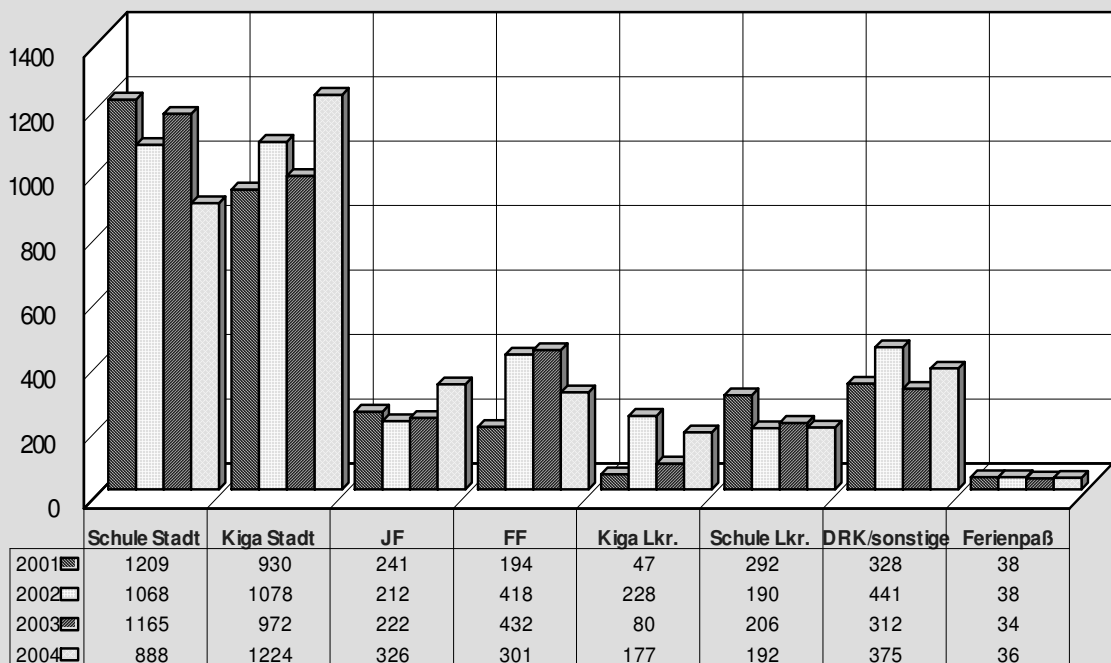
Anhand der folgenden Graphik kann man den Besucherverlauf der letzten Jahre bis ins Jahr 2001 zurückverfolgen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Interesse der Kindergärten und des DRK/sonstige Gruppen stark angestiegen. Das Informationsbedürfnis der Schulen hat jedoch nachgelassen. Die Besucherströme der JF hat ebenfalls zugenommen, es muss aber festgestellt werden, dass ein starker Besucherschwund bei den Freiwilligen Feuerwehren zu verzeichnen ist.

Anhand der Zahlen lässt sich das Interesse der Bevölkerung des Stadt- und auch des Landkreises an der Arbeit ihrer Feuerwehr feststellen. Der Informationswunsch ist immer noch sehr groß. Die Besucherzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur etwas verschoben. Die Bürger wissen sehr genau, dass eine gut funktionierende Feuerwehr eine große persönliche Sicherheit des Einzelnen bedeutet.

14.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Für den Zeitraum von 2001 bis 2004



GraphDarst\Folie7-04\Lg.

Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

15.1 Allgemeines

Auch im Berichtsjahr 2004 sind wieder einige besondere Einsätze und Schadensereignisse zu verzeichnen. Bei diesen geschilderten Einsatz- und Schadenslagen konnten von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr einige Bürger der Stadt Freiburg aus Notlagen gerettet bzw. befreit werden.

15.2 Bei den „**Brandeinsätzen**“ mussten im Jahr 2004 von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg rd. 114 Einsätze weniger gefahren werden. Man kann sagen, dass die Feuerwehr vor keine großen Probleme gestellt wurde.

15.3 Im Bereich der „**Technischen Hilfeleistungen**“ war die Feuerwehr überwiegend bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen tätig. Nach der Rettung dieser Personen aus ihren Fahrzeugen wurden diese dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Bei der „Technischen Hilfeleistung“ wurden im vergangenen Jahr 233 Einsätze mehr gefahren.

15.4 Auch bei den „**Gefahrgut- und Umwelteinsätze**“ kann eher von einem ganz normalen Jahr gesprochen werden. Auf der Gemarkung Gundelfingen verunfallte ein Lkw, der mit Tensiden beladen war. Auf der Mooswaldallee geriet ein Lkw in Brand, dieses Fahrzeug war mit Industriekleber beladen. Bei dieser Einsatzart muss ein Rückgang um 56 Einsätze gemeldet werden.

15.5 Im Verlauf des Berichtsjahres 2004 mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg wieder zu „**Fehleinsätzen**“ ausrücken. Bei Einsätzen an besonderen Objekten wie z.B. Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheime wird automatisch auch die Freiwillige Feuerwehr hinzugezogen.

Bei den Fehleinsätzen ist die Anzahl der gefahrenen Einsätze gegenüber dem Vorjahr gleich, bei 458 Einsätzen, geblieben.

Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.1 Wohnungsbrand

Laisweg 7 am 13. März 2004

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle brannte es in einer Wohnung in voller Ausdehnung. Der Brand hatte bereits auf den Treppenraum übergegriffen. Die gehbehinderte Wohnungsinhaberin befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in ihrer Wohnung. Mit einem Trupp unter Atemschutz und mit einem C-Rohr zur Eigensicherung wurde die Menschenrettung eingeleitet. Über die Gebäuderückseite wurde von einem Trupp ein weiteres C-Rohr zur Brandbekämpfung vorgetragen. Im Wohnzimmer wurde eine ältere Person tot aufgefunden. Über die Drehleiter konnte eine weitere Person gerettet werden.



16.2 Brand von Metallspänen

Engesser Straße 5 am 24. Juni 2004

Aus unbekannter Ursache brannte eine größere Menge von Metallspänen. Da die Gitterbox mit den brennenden Metallspänen neben der Betriebstankstelle stand, wurde diese mittels eines Gabelstaplers in Sicherheit gezogen. Mit trockenem Salz wurden die Metallspäne abgedeckt und somit das Feuer erstickt.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.3 Lkw-Brand; Fahrzeug beladen mit Gefahrgütern

Mooswaldallee am 26. September 2004

Aus unbekannter Ursache brannte ein Lkw mit Sattelaufleger in voller Ausdehnung. Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass sich keine Personen mehr im Fahrzeug befanden. Der Lkw war teilweise mit Gefahrgütern (Industriekleber) beladen. Mit drei Schwertschaumrohre und einem Pulverrohr wurde der Brand abgelöscht.



16.4 Lkw-Brand

Bundesautobahn A 5 am 05. Oktober 2004

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle brannte eine Zugmaschine in voller Ausdehnung. Mit zwei C-Rohren und einem Schaumrohr unter Atemschutz wurde der Brand abgelöscht.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.5 Verkehrsunfall; Personen im Fahrzeug eingeklemmt

B 294 (Zubringer Nord) am 10. Mai 2004

Aus ungeklärter Ursache waren zwei Pkw zusammengestoßen. Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle befand sich eine weibliche Person verletzt im Fahrzeug und war eingeklemmt. Des weiteren befand sich ein Kleinkind verletzt in einem Kindersitz im Fahrzeug. Mit Rettungswerkzeugen der Feuerwehr wurden die beiden Personen aus dem Pkw befreit und dem Rettungsdienst übergeben.



16.6 Wasserrohrbruch

Habsburger Straße 60 am 01. Juni 2004

Durch Bohrarbeiten an einem Schmutzwasserkanal wurde eine große Haupttrinkwasserleitung angebohrt. Dadurch wurde die gesamte Fahrbahn der Habsburger Straße überschwemmt. Der Gehweg, eine Richtungsfahrbahn sowie eine Straßenbahnhaltestelle wurden unterspült. Die gesamte Straße wurde von der Feuerwehr gesperrt. Zwei angrenzende Keller und ein Schacht der Universitätsklinik liefen mit Wasser voll.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

16.7 Person retten; Bauarbeiter von Gerüst abgestürzt

Hugstetter Straße 55 (Uni.-Klinikum) am 07. Juli 2004

Auf einer Baustelle an der Uni. – Frauenklinik war ein Bauarbeiter aus unbekannter Ursache abgestürzt. Die verletzte Person wurde vom Rettungsdienst versorgt und im Anschluss mit der Rettungswanne und einem Baukran ins Erdgeschoß verbracht.



16.8 Gefahrgutunfall

B 3/B 294 bei Gundelfingen am 16. Dezember 2004

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass ein Sattelzug von der Fahrbahn abgekommen war. Das Fahrzeug stürzte eine ca. 8m tiefe Böschung hinunter und blieb auf der linken Fahrzeugseite liegen. Der Fahrer war in seinem Fahrzeug eingeklemmt, war ansprechbar und leicht verletzt. Über eine Steckleiter wurde für den Rettungsdienst ein Zugang in das Führerhaus geschaffen. Eine Erstversorgung wurde vom Rettungsdienst durchgeführt. Mittels einer Drehleiter und dem Rollgliss wurde die Person aus dem Führerhaus gehoben und dem Rettungsdienst übergeben. Da der Sattelzug mehrere Fässer mit einem chemischen Stoff (Tenside) geladen hatte und diese teilweise beschädigt waren wurde die Ladung gesichert. Im Anschluss wurden die Fässer entladen und von einer Fachfirma entsorgt.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

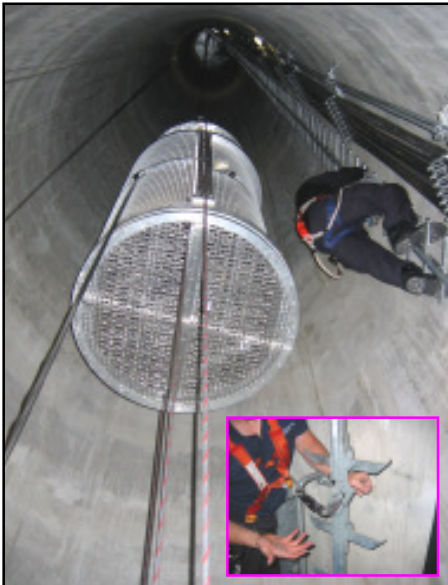
16.9 Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr

Begehung in einer Windkraftanlage auf der Holzschlägermatte am 19.08.2004

Mit den drei Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr wurde an der o. g. Windkraftanlage eine Begehung durchgeführt. Diese Begehung gliederte sich in

- Allgemeine Einführung
- Sicherheitseinrichtungen
- Begehung und Besteigung der Anlage

Im Anschluss konnte die 98m hohe Anlage mit dem Aufzug oder über die Revisionsleiter bestiegen und begangen werden.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2004